

Postulat von Christof Gerig, Matthias Christen und Daniel Krucker für die bessere Nutzung des bestehenden Wohnraums in Nidwalden

Sehr geehrte Frau Landratspräsidentin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

Gestützt auf Art. 53 Abs. 3 des Landratsgesetzes reichen wir folgendes Postulat ein:

Antrag

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen zur besseren Nutzung des bestehenden Wohnraumes in Nidwalden zu prüfen.

Menschen, die in großen Häusern oder Wohnungen leben, diese aber nicht mehr nutzen können und in kleinere Räume ziehen möchten, sollen Unterstützung erhalten. Gleichzeitig sollen Paare mit Kindern, Familien und Wohngemeinschaften, die mehr Wohnraum benötigen, Angebote erhalten. Angebot und Nachfrage sollen auf freiwilliger und unbürokratischer Basis zusammengeführt werden. Zu diesem Zweck soll eine Vermittlungs- und Tauschplattform für Wohnraum in Nidwalden geschaffen werden.

Begründung:

Bezahlbarer Wohnraum ist im Kanton Nidwalden knapp. Haushalte mit geringem oder mittlerem Einkommen, junge Menschen, Alleinerziehende sowie ältere Personen mit bescheidenen Renten finden kaum geeignete Wohnungen zu tragbaren Preisen. Gleichzeitig verfügen viele Haushalte über deutlich mehr Wohnfläche pro Kopf, als sie tatsächlich benötigen – häufig als Folge veränderter Lebensumstände. Daraus ergibt sich eine strukturelle Unausgewogenheit in der Wohnraumnutzung.

Der aktuelle Markt (abbezahlte Hypotheken, hohe Mieten, etc.) schafft Anreize, Wohnraum zu blockieren, anstatt ihn zu teilen oder freizugeben – obwohl dieser dringend gebraucht wird. Während einige Haushalte privilegiert viel Raum bewohnen, suchen andere verzweifelt eine bezahlbare Bleibe. Das steht im Widerspruch zu den wohnpolitischen Zielen des Kantons sowie zur gesellschaftlichen Realität, in der Wohnraum ein zunehmend knappes Gut ist. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, braucht es neue, unterstützende Instrumente. Eine öffentlich koordinierte Tauschplattform für Wohnungen kann hier eine wirkungsvolle Ergänzung sein: Sie soll Menschen in übergrossen Wohnungen mit jenen zusammenbringen, die mehr Platz benötigen – etwa durch Familienzuwachs, veränderte Lebenssituationen oder den Bedarf an altersgerechtem Wohnen. Solche Plattformen können helfen, Hemmnisse beim Wohnungswechsel abzubauen, Transparenz zu schaffen und passende Lösungen einfacher zugänglich zu machen. Eine bessere Nutzung des bestehenden Wohnraums bedeutet nicht nur eine effizientere Wohnpolitik, sondern auch mehr soziale Gerechtigkeit und eine nachhaltige Entwicklung für den Kanton Nidwalden. Es ist an der Zeit, solidarische, zukunftsgerichtete Lösungen zu ermöglichen.

Freundliche Grüsse

Landrat Christof Gerig

Landrat Matthias Christen

Landrat Daniel Krucker